

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN HERBERT GRUNDMANN

23. Jahrgang

1967

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1966/67

von

Herbert Grundmann

Die 77. Plenarversammlung der Zentralkommission der MGH am 7. und 8. März 1967 mußte nochmals in der Enge der provisorischen Nachkriegs-Unterkunft des Instituts in der Meiserstraße 10 tagen. Da die Bewilligung der Mittel für den Ausbau seiner neuen Arbeitsstätte im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek (München 22, Ludwigstraße 16) sich verzögert hatte, ist mit dem seit langem vorbereiteten Umzug erst Ende 1967 zu rechnen. An der Jahrestagung nahmen 15 Ordentliche Mitglieder teil, darunter erstmals Prof. PETER CLASSEN, Nachfolger von Prof. Fritz Ernst († 1963) auf dessen Heidelberger Lehrstuhl, den die Heidelberger Akademie der Wissenschaften nunmehr an dessen Stelle zu ihrem ständigen Vertreter in der Zentralkommission gewählt hat. Die Herren BRUNNER (Hamburg, Vertreter der Mainzer Akademie), SCHIEFFER (Köln) und STENGEL (Marburg) konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht erscheinen. Verhindert waren leider auch die Vertreter der Deutschen Akademie zu Berlin und der Sächsischen Akademie zu Leipzig, Hr. LEO STERN (Halle) und Hr. RUDOLF GROSSE, Nachfolger von Herrn FRINGS auf dessen Leipziger Lehrstuhl und als ständiger Vertreter der Sächsischen Akademie in der Zentralkommission.

Mit der Jahrestagung war die Sitzung zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Präsidenten der MGH verbunden, die gemäß der 1963 beschlossenen Wahlordnung (s. DA. 19 S. XV ff.) rechtzeitig einberufen worden war. Dabei war mit Zweidrittelmehrheit zu beschließen, wer für diese Wahl in Betracht zu ziehen und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu benennen sei mit der Frage, ob „gegen die Ernennung eines für die engere Wahl Vorgeschlagenen zum bayerischen Staatsbeamten keine Bedenken bestehen“. Zu Vorschlägen für diese Nominierung, die sich nicht nur auf derzeitige Mitglieder der

Zentraldirektion beschränken muß, waren diese gemäß der Wahlordnung mit der Einladung zur vorbereitenden Sitzung aufgefordert worden; einige Vorschläge waren auch eingegangen, sie wurden während der Sitzung durch eingehende Erwägungen über alle in Frage kommenden Historiker ergänzt. Hr. SCHIEFFER hatte auf Anfrage im voraus gebeten, von ihm dabei abzusehen. Die Besprechung ergab den erfreulichen Eindruck, daß es zur Zeit innerhalb wie außerhalb der Zentraldirektion nicht an Mediävisten fehlt, die für die Leitung der MGH geeignet erscheinen könnten. Schon bei der ersten Abstimmung wurde jedoch nur Hr. FUHRMANN (Tübingen), das jüngste Mitglied der Zentraldirektion (geb. 1926), mit Zweidrittelmehrheit nominiert. Trotz mancher Bedenken hat er sich diesem Wahlvorschlag nicht widersetzt. Das Bayerische Kultusministerium hat inzwischen auch bereits erklärt, daß gegen seine Ernennung zum bayerischen Staatsbeamten keine Bedenken bestehen würden. Er könnte demnach im Zusammenhang mit der nächsten Jahrestagung im März 1968 gewählt werden, wird aber eine Wahl nur annehmen und zum Präsidenten der MGH ernannt werden können, wenn er sich zuvor mit dem Ministerium über manche Fragen verständigen kann, deren Dringlichkeit und Schwierigkeit bereits im vorigen Jahresbericht angedeutet wurden (s. DA. 22 S. II ff.). Um dafür Zeit zu gewinnen, ist die Amtszeit des derzeitigen Präsidenten auf Antrag der Zentraldirektion vom Bayerischen Ministerrat nochmals um ein Jahr bis Ende Februar 1969 verlängert worden.

Von der Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder hat die Zentraldirektion auch in diesem Jahre abgesehen, da nach der Satzung ihre derzeitige Zahl im allgemeinen nicht überschritten werden soll. Zum Korrespondierenden Mitglied wurde Hr. FRINGS gewählt, der seit 1949 als Vertreter der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, deren Präsident er war, zur Zentraldirektion gehörte und sie oft hilfreich beraten hat, nur in den letzten Jahren nicht selbst zur Jahrestagung kommen konnte und sich nun durch seinen Schüler und Nachfolger Prof. R. GROSSE ablösen ließ.

Unter den bisherigen Korrespondierenden Mitgliedern ist ein Verlust zu beklagen: Seine Eminenz Kardinal ANSELMO M. ALBAREDA OSB ist am 20. Juli 1966 mit 74 Jahren in seiner Heimatstadt Barcelona gestorben. Seit 1923 Archivar seines Klosters Montserrat, seit 1936 Präfekt der Vatikanischen Bibliothek, bis er 1962 zum Kardinal kreiert wurde, hatte er sich durch viele paläographische Studien und vor allem durch seine „Bibliografia de la regla benedictina“ (1933) um die Erforschung des Mittelalters und während des Krieges auch um den Schutz deutscher

und anderer Bibliotheken in Rom große Verdienste erworben. Er nahm 1953 die Wahl zum Korrespondierenden Mitglied der MGH an, die seiner nun trauernd gedenken.

Besonders schmerzlich spürbar ist die Lücke, die der Tod von Dr. FRITZ WEIGLE am 28. Dezember 1966 in den Kreis der ständigen Münchener Mitarbeiter der MGH gerissen hat, deren ältester er war (s. den Nachruf im DA. 22, 693). Er hat das Erscheinen der seit langem von ihm vorbereiteten Ausgabe der Briefsammlung Gerberts von Reims nicht mehr erlebt, aber noch die letzten Korrekturen revidieren können. Inzwischen hatte er mit großem Eifer eine Darstellung der Geschichte der MGH in den letzten fünfzig Jahren vorbereitet, die 1969 in ihrem 150. Jahr erscheinen sollte. Seine eigenen Erfahrungen als Mitarbeiter reichten bis in die Spätzeit Paul Kehrs zurück, er hatte auch schon die im Archiv der Deutschen Akademie zu Berlin und im Dahlemer Hauptarchiv liegenden Monumenta-Akten auf mehreren Archivreisen gesichtet und mit ihrer Verwertung für eine Darstellung begonnen. Diese Vorarbeiten waren jedoch noch nicht weit genug gediehen, daß ein anderer, schwer zu findender Bearbeiter sie in der geplanten Frist zum Abschluß bringen könnte. Deshalb muß dieser Plan zunächst aufgegeben oder zurückgestellt werden, während ein neuer Gesamt-Index aller Monumenta-Publikationen von Dr. GOTTFRIED OPITZ für 1969 vorbereitet wird.

Bei der Jahrestagung wurde auch der auswärtigen Mitarbeiterin Dr. BEATRICE M. HIRSCH-REICH gedacht, die am 17. Januar 1967 mit 78 Jahren in Oxford gestorben ist. Einst Schülerin von Oswald Redlich und des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, später in Hamburg tätig, hatte sie auch nach ihrer Emigration nach England an einer Ausgabe des um 1205 in Bamberg geschriebenen, weit verbreiteten Traktats „De semine scripturarum“ für die „Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters“ weitergearbeitet; das Manuskript des komplizierten Textes liegt fertig vor, die weit gediehenen Vorarbeiten für die Einleitung sind nach testamentarischer Verfügung den MGH nach München übersandt worden, so daß hier eine Fertigstellung der Ausgabe möglich sein wird.

Der Mitarbeiterkreis der MGH wird sich weiterhin dadurch verändern, daß Dr. KURT REINDEL, bisher Dozent in München, auf eine Professur der neuen Universität Regensburg berufen wurde und Dr. HANS E. MAYER, bisher auch Dozent in Innsbruck, dem Ruf auf ein Ordinariat in Kiel folgen wird. Beide wollen trotzdem ihre Mitarbeit an Monumenta-Aufgaben fortsetzen. Daß ihre Mitarbeiter-Stellen wie

auch die von Dr. Weigle neu besetzt werden konnten, macht die Nichtbewilligung der in den beiden letzten Jahren beantragten Stellenvermehrung einstweilen für das Institut erträglicher; neue Aufgaben und eine neue Leitung werden jedoch bald eine weitere Ergänzung des Mitarbeiter-Stabes unabweislich erfordern. Für Dr. Reindel ist schon früher, als er Diätendozent wurde, Fräulein HELGA ZINSMEYER (Göttingen) eingetreten, die zunächst den Wort- und Sachindex zu den Urkunden Konrads III. hergestellt hat, damit deren Ausgabe durch Prof. Friedrich Hausmann (Graz) endlich erscheinen kann, für Dr. Weigle der neue Bearbeiter der Indices und der Einleitung zu den Urkunden Heinrichs IV., Dr. ALFRED GAWLIK; die Stelle von Dr. Mayer wird Dr. GABRIEL SILAGI übernehmen, der bisher als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Indices und Ergänzungen zum 5. Poetae-Band bearbeitet. Für die eine Zeit lang vakante Stelle der Diplom-Bibliothekarin (neben der wissenschaftlichen Bibliothekarin Dr. Hilda Lietzmann) wurde Frl. ELLEN KERSTEN gewonnen. Wegen längerer Erkrankung des Magazinhelfers FRITZ KNOBLOCH mußten wechselnde studentische Hilfskräfte einspringen.

Der ständige Mitarbeiter Dr. HANS MARTIN SCHALLER, auch Privatdozent der Universität Salzburg, wurde am 24. Februar 1967 zum Korrespondierenden Mitglied der Società Nazionale di Scienze, Lettere ed Arti in Neapel (Accademia di scienze morali e politiche) gewählt.

In der nunmehr von Prof. ECKHARD MÜLLER-MERTENS geleiteten Berliner Arbeitsstelle der MGH in der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin wurde Dr. RUTH BORK, Schülerin von Adolf Hofmeister, zur Mitarbeit an den Constitutiones als Assistentin eingestellt, im Göttinger Max-Planck-Institut für Geschichte, dessen Direktor H. HEIMPEL die Staatsschriften des späteren Mittelalters betreut, seine Schülerin Dr. KATHARINA COLBERG, die an Stelle von Dr. JOACHIM LEUSCHNER nach dessen Berufung an eine Pädagogische Akademie die von ihm begonnene Ausgabe neu gefundener Schriften Dietrichs von Nieheim fertigstellen soll und dafür teilweise von den MGH vergütet wird.

* * *

Die Übersicht über den Stand und Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts kann zunächst auf einige bereits fertig gewordene und im Druck befindliche Ausgaben hinweisen. Nachdem Hr. LHOTSKY auch die Indices zur Chronica Austriae Thomas Ebendorfers fertiggestellt hat, wird seine umfangreiche Ausgabe in der Nova Series der Scriptorum bald erscheinen, ebenso die

Ausgabe der Urkunden Konrads III. durch Prof. FRIEDRICH HAUSMANN, nachdem er den Druck des Personen- und Ortsnamen-Index bereits korrigiert, HELGA ZINSMEYER ihm das Manuskript des Wort- und Sach-Index zur verantwortlichen Schlußredaktion übergeben hat. Im Druck sind auch die von Hrn. SCHIEFFER bearbeiteten Urkunden der burgundischen Rudolfinger 888—1032; bei der Korrektur wie schon bei den Vorarbeiten hilft Dr. H. E. MAYER und aushilfsweise während dessen längerer Erkrankung Dr. H. JAKOBS (Dozent in Köln). — Der Tafelband mit der Reproduktion des Liber memorialis von Remiremont und dessen Text sind bereits gedruckt; an dem hier besonders schwierigen und zeitraubenden Index mit Personen-Nachweis arbeitet Hr. TELLENBACH noch mit seinen Mitarbeitern Prof. KARL SCHMID (Münster) und Dr. E. HLAWITSCHKA (Dozent in Saarbrücken). — Für die „Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters“ wurden zwei neue Bände zum Druck gegeben: Rupert von Deutz, *De victoria verbi Dei*, hrsg. von P. Dr. RHABAN HAACKE (Abtei Michaelsberg, Siegburg), und die *Sermones des Amarius*, hrsg. von KARL MANITIUS (Radebeul). Ein weiterer Band mit den *Opera des Laurentius von Montecassino*, Erzbischof von Amalfi, hrsg. von Prof. FRANCIS NEWTON (Vanderbilt University in Nashville, künftig Duke University, Durham, North Carolina) liegt druckfertig vor, die Verdeutschung der englisch verfaßten Einleitung hat Dr. H. E. MAYER übernommen. — Der seit langem unterbrochenen Reihe der „kritischen Studentexte“ (Deutsches Mittelalter), die 1937 Carl Erdmanns Ausgabe der Briefe Heinrichs IV. eröffnete, wird die für Seminar-Übungen besonders brauchbare Ausgabe des *Constitutum Constantini* angefügt, deren Manuskript mit einer Einleitung über die vielschichtige Überlieferung und deren Niederschlag im Text-Apparat Hr. FUHRMANN druckfertig vorlegte als Nebenfrucht seines Werkes über Pseudo-Isidor und seine Nachwirkung, das in den Schriften der MGH erscheinen soll. — In dieser Schriften-Reihe sind zwei neue Bände im Druck: EDUARD HLAWITSCHKA, *Lotharingen und das Reich an der Schwelle zur deutschen Geschichte (887—925)*; ALEXANDER PATSCHOVSKY, *Der Passauer Anonymus, ein Sammelwerk des 13. Jahrhunderts gegen Ketzer, Juden, Antichrist*.

Zu erwähnen ist hier auch, daß Anfang 1967 der 2. Band des „*Repertorium fontium historiae medii aevi*“ in Rom erschienen ist. An dieser Neubearbeitung von Potthasts „*Bibliotheca historica medii aevi*“ (21896) in internationaler Zusammenarbeit unter Leitung von R. MORGHEN (Rom) sind die MGH stark beteiligt. Ihr Präsident leitet seit dem Tod WALTHER HOLTZMANNs († 1963) das deutsche National-Comité und ge-

hört auch zum *Comitato direttivo*. Die früher von Dr. IRENE SCHMALE-OTT bearbeiteten Beiträge über alle deutschen Geschichtsquellen werden von Dr. MARLENE POLOCK laufend ergänzt und druckfertig gemacht, die Korrektur des ganzen Werkes wird in München überprüft. Auch die byzantinistische Mitarbeit von Dr. PETER WIRTH wird damit koordiniert, Prof. HANS-GEORG BECK dabei zu Rate gezogen. Der 1. Band (1962) enthielt nur das Verzeichnis aller Quellensammlungen zur mittelalterlichen Geschichte; mit dem nunmehr nach langer Vorbereitung erschienenen 2. Band beginnt das alphabetische Verzeichnis aller einzelnen Quellen, ihrer Handschriften, Ausgaben, Übersetzungen und Kommentare, zunächst für Autoren und anonyme Titel mit den Anfangsbuchstaben A (darunter alle Annalen) und B. Der 3. Band (nur Buchstabe C mit den zahlreichen anonymen Chroniken, Concilia-Akten, Catalogi usw.) ist weitgehend vorbereitet und soll im nächsten Jahr fertig werden, weiterhin möglichst alle zwei Jahre ein Band.

Über die Editionen, an denen stetig weitergearbeitet wird, ohne daß einstweilen mehr als in den vorigen Jahresberichten darüber zu sagen oder der Abschluß schon sicher abzusehen ist, genüge hier eine Übersicht für die einzelnen Abteilungen und Reihen.

Scriptores: *Casus s. Galli* (Prof. HANS F. HAEFELE, Zürich); Chroniken Bertholds und Bernolds (Dr. GEORGINE TANGL, München); Chronik Frutolfs von Michelsberg (Dr. IRENE SCHMALE-OTT, Bochum); Leo Marsicanus und Petrus Diaconus, Chronik von Montecassino (Prof. HARTMUT HOFFMANN, Göttingen); Otto von Freising und Rahewin, *Gesta Friderici I. imperatoris* (Prof. FRANZ-JOSEF SCHMALE, Bochum); *Vitae Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg* (Archivrätin Dr. GERLINDE NIEMEYER, Münster); Saba Malaspina, *Liber gestorum regum Siciliae* (Prof. AUGUST NITSCHKE, Stuttgart); Thomas Ebendorfer, *Catalogus praesulum Laureacensium* (Dr. PAUL UIBLEIN, Wien); Enea Silvio Piccolomini, *Historia Austriacalis* (Prof. ALPHONS LHOTSKY, Wien); Joseph Grünpeck, *Historia Friderici III. et Maximiliani und Gesta Maximiliani I.* (derselbe und Prof. HERMANN WIESFLECKER, Graz). — Für die längst geplante Ausgabe der *Relatio de itinere Italico Henrici VII. imperatoris* des Nicolaus von Ligny steht ein neuer Bearbeiter in Aussicht. Vorgesehen ist eine Ausgabe der Denkwürdigkeiten Eberhard Windeckes. — Der 2. Teil des 1. Bandes der *Scriptores rerum Merovingicarum* (1885) mit den *Miracula et opera minora Gregors von Tours* wird zur Zeit nachgedruckt mit neuem eigenen Index, nachdem nur vom 1. Teil dieses Bandes, *Gregors Historiae*, 1937—51 eine neue Ausgabe erschienen war.

Leges: Die fünf alten Folio-Bände der Leges (1835—1889) wurden 1965 nachgedruckt, nicht auf Veranlassung der MGH, da sie größtenteils (außer Band 4: Leges Langobardorum) durch neuere Ausgaben überholt sind. — In der Quart-Reihe Leges nationum Germanicarum wurde Band V, 1: Leges Alamannorum (ed. K. Lehmann 1888) in 2. Auflage nachgedruckt, nur der Pactus Alamannorum durch eine neue Ausgabe von Prof. KARL AUGUST ECKHARDT (Witzenhausen) ersetzt und die Einleitung durch ein Geleitwort von ihm ergänzt. Der 2. Teil seiner Ausgabe der Lex Salica (Band IV, 2) läßt noch auf sich warten. Die Lex Baiwariorum (Band V, 2) wird von Prof. RUDOLF BUCHNER (Würzburg) neu bearbeitet. — Eine neue Ausgabe der Capitularia regum Francorum wird von Regierungsarchivrat Dr. WILHELM A. ECKHARDT vorbereitet. — In der Oktav-Reihe Fontes iuris Germanici antiqui, Nova series, erschien 1966 als Band II, 2 von KARL A. ECKHARDTs Ausgabe des lateinischen Sachsenspiegels, des Auctor vetus de beneficiis, der Archetypus und die Verdeutschung im Görlitzer Rechtsbuch. An den Glossaren zur lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels (Liber iudiciorum provincialium, 1356, Text der Ausgabe hinterlassen von Prof. ERNST KLEBEL † 1961) arbeitet noch Frau BRIGITTE UHLIG-THOMAS (Leipzig). — In den Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum hat Prof. KARL A. ECKHARDT seine vergriffene Ausgabe des Sachsenspiegel-Landrechts (1933) ersetzt durch eine neue Ausgabe des ganzen Sachsenspiegels nach der Quedlinburger Handschrift (1966, zugleich in den von ihm herausgegebenen „Germanenrechten“). — In diese Oktav-Reihe werden nun auch die Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Reichsgutes eingereiht, die nach Vorarbeiten von Dr. Klaus Verhein nunmehr Bibliotheksdirektor Dr. WOLFGANG METZ (Speyer) bearbeitet. Der erste von drei Teilen mit den Quellen der Karolingerzeit soll im nächsten Jahr druckfertig werden.

Constitutiones: Den 9. Band (1349—52) wird Dr. MARGARETHE KÜHN bald abschließen, den 10. Band (1353—56) bereitet Dr. WOLFGANG FRITZ vor; beide werden in der Berliner Arbeitsstelle der MGH dabei unterstützt von der neuen Mitarbeiterin Dr. RUTH BORK.

Staatsschriften des späteren Mittelalters: Von den politischen Schriften Engelberts von Admont (Band I, 2) hat Prof. GEORGE B. FOWLER (Pittsburgh/Pa.) die Texte fertiggestellt, die Einleitung dazu ist noch in Arbeit. Konrad von Megenberg, Oeconomica Teil I (Band III, 1) hat Dr. SABINE KRÜGER (Göttingen) nahezu druckfertig; die beiden anderen Teile und die Monastica Konrads sollen anschließend folgen, später die bereits vorbereiteten Schriften Lupolds von

Bebenburg. An der Ausgabe historisch-politischer Schriften Dietrichs von Nieheim (Band V, 2) arbeitet Dr. KATHARINA COLBERG (Göttingen).

Diplomata: In der Reihe der Karolinger-Urkunden fehlt nur noch Band 2 mit den Urkunden Ludwigs des Frommen, die Prof. EUGEN MEYER (Saarbrücken) bearbeitet. Die Burgunder-Urkunden sind, wie bereits gesagt, im Druck. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser bedürfen zunächst der Ergänzung von Band VI (Urkunden Heinrichs IV.) durch Indices und Einleitung; daran arbeitet Dr. ALFRED GAWLIK, der dann wieder wie bisher bei der Ausgabe der Urkunden Heinrichs V. durch Prof. PETER ACHT (München) helfen wird (wie derzeit cand. phil. DONATA KLEY, München). Band IX mit den Urkunden Konrads III., hrsg. von Prof. FRIEDRICH HAUSMANN (Graz), kann in Kürze fertiggestellt werden, nachdem HELGA ZINSMEYER (Göttingen) den Wort- und Sach-Index ausgearbeitet hat. Für die Urkunden Friedrichs I. sind die Vorarbeiten mit Erfassung der gesamten Überlieferung und Kanzleiuntersuchungen durch Prof. HEINRICH APPELT und seine Mitarbeiter Dr. RAINER M. HERKENRATH, Dr. KURT ZEILLINGER und cand. phil. JOSEF RIEDMANN (sämtlich in Wien) soweit gediehen, daß mit der Ausarbeitung des 1. Bandes (bis 1158) begonnen werden konnte. Nach der überwiegenden Meinung der Zentraldirektion empfiehlt es sich, Namen-, Wort- und Sachindices und eine kurze Einleitung jedem einzelnen Band beizufügen, nicht (wie allenfalls das Bücherverzeichnis und eine zusammenfassende Kanzleigeschichte) bis zu einem Schluß-Band zurückzustellen, auf den man sonst warten müßte, ehe die einzelnen (voraussichtlich drei oder vier) Bände der Barbarossa-Urkunden voll benutzbar werden. Hr. APPELT wird diese seinen Zeitplan ändernden Vorschläge und Wünsche noch erwägen.

Epistolae: Folgende Brief-Ausgaben sind noch in Arbeit, zum Teil schon dem Abschluß nahe: Briefe des Petrus Damiani (Prof. KURT REINDEL, München-Regensburg); Tegernseer Briefbuch des 12. Jahrhunderts (Prof. HELMUT PLECHL, Bochum); Brief- und Memorialbuch des Albert Beheim (Dr. PETER HERDE, Dozent in München); Briefsammlungen des Petrus de Vinea und des Thomas von Capua (zunächst 10-Bücher-Fassung), beide bearbeitet von Dr. HANS MARTIN SCHALLER (München, Dozent in Salzburg).

Poetae latini: Wie bereits erwähnt, wird zunächst der 5. Poetae-Band, dem auch die Indices fehlen, durch Dr. GABRIEL SILAGI (München) ergänzt werden. Dr. KARL MANITIUS (Radebeul) soll nach dem Abschluß seiner Ausgabe der Sermones des Amarius die damit zusammenhängende Messiade des Eupolemius neu bearbeiten, außerdem die mittel-

alterlichen Bibliotheks-Kataloge des Bistums Meißen sammeln für das von Paul Lehmann begonnene, von Bernhard Bischoff fortgeführte Unternehmen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: In Arbeit ist eine Teil-Edition des sogen. Passauer Anonymus; den stark verbreiteten Ketzer-Teil dieses Sammelwerkes aus der Passauer Diözese werden Dr. ALEXANDER PATSCHOVSKY (München) und Dr. MARGARET NICKSON (London) gemeinsam herausgeben, nachdem sie in ihren Dissertationen die komplizierte Entstehung (nach 1260) und Überlieferung geklärt haben. — Die Ausgabe der *Opuscula Joachims von Fiore* wird weiterhin von Prof. HERBERT GRUNDMANN vorbereitet, der auch die von Dr. BEATRICE HIRSCH-REICH hinterlassene Ausgabe des Traktats *De semine scripturarum* fertigstellen will. — Geplant ist für diese Reihe auch die Aufnahme des *Breviarium de dictamine Alberichs von Montecassino*, das Prof. HUGH H. DAVIS (Syracuse/N.Y.) herausgeben will (s. *Mediaeval Studies* 28, 1966, 198 ff.), nachdem der Schüler von Prof. Plechl, der gleichfalls daran arbeitete, aus dem Leben geschieden ist.

Zwei neue Vorhaben wurden von der Zentraldirektion eingehend erwogen, aber noch nicht endgültig beschlossen:

Die 1873 mißglückte, gleichwohl 1965 (nicht auf Veranlassung der MGH) nachgedruckte Ausgabe der *Diplomata Merovingorum* will Prof. CARLRICHARD BRÜHL (Gießen) endlich durch eine neue Ausgabe ersetzen, sich dabei von Prof. KARL FERDINAND WERNER (Heidelberg-Mannheim) beraten und von seinem Assistenten Dr. HANS H. KAMINSKY unterstützen lassen. Bei Vorbesprechungen über den auch von Hrn. SCHIEFFER empfohlenen Plan ergab sich, daß ein Schüler von Prof. H. PLECHL (Bochum, früher Freiburg i. Br.), Dr. KARL HEINZ DEBUS, der nach Abschluß seiner Archivar-Ausbildung in Marburg Archivassessor am Staatsarchiv Speyer wird, bereits in seiner Dissertation einen Teil der Merovinger-Urkunden neu bearbeitet, sie auch durch weitere Funde ergänzt hat und an einer Mitarbeit an den *Diplomata Merovingorum* interessiert ist. Da seine Dissertation im Archiv für Diplomatik veröffentlicht werden soll und andererseits Prof. BRÜHL zunächst die Urkunden der langobardischen Könige in den *Fonti per la storia d'Italia* edieren wird, hält es die Zentraldirektion für ratsam, diese beiden Publikationen abzuwarten und inzwischen die Ausführung jenes Planes mit allen daran Beteiligten sorgsam vorzubereiten, sich auch mit Prof. EUGEN EWIG und seinen Mitarbeitern, die im Pariser Deutschen Historischen Institut merovingische Regesten vorbereiten, und mit daran interessierten französischen Historikern darüber zu verständigen.

Prof. WERNER GOEZ (Würzburg) empfahl die Ausgabe von Legaten-Urkunden Christians von Mainz, die sein Schüler Dr. DIETER HÄGERMANN in seiner Dissertation behandelt hat, in die Diplomata-Abteilung der MGH aufzunehmen. Entsprechende Urkunden Rainalds von Dassel (mit dem sich die für die Schriften der MGH vorgesehene Dissertation von Dr. R. M. HERKENRATH befaßt), vielleicht zusammen mit dessen Gesandtschaftsberichten, könnten vorangehen, andere Legaten-Urkunden folgen. Dagegen wurde zwar in der Zentralkommission zu bedenken gegeben, daß der Begriff der Legaten-Urkunden nicht eindeutig begrenzbar sei, daß sie jedenfalls nicht in die Ausgabe der Königs- und Kaiserurkunden (Diplomata im engeren Sinn) gehören. Es wurde aber erwogen, die früher geplante Sonderreihe von „Laienfürsten- und Dynasten-Urkunden“, in der dann nur die Ausgabe der Urkunden Heinrichs des Löwen von KARL JORDAN erschien, umzugestalten zu einer Reihe von Urkunden-Editionen, die zu „Reichssachen“ im früher gebräuchlichen Sinn gehören und nicht von der landesgeschichtlichen Forschung zu erwarten sind. Der Plan ist noch nicht spruchreif, soll aber weiter bedacht und durch Vorschläge geklärt werden.

Hr. STENGEL hat seine Vorarbeiten zu einem 2. Band seiner Diplomatik der deutschen Immunitätsprivilegien (1910) den MGH vermacht, in deren Bibliothek sie benutzbar sind, ebenso sein Exemplar der Diplomata Conradi I., Heinrici I. et Ottonis I. (1879/84) mit vielen handschriftlichen Randbemerkungen zur Berichtigung und Ergänzung.

Die Bibliothek hat sich unter der tatkräftigen Leitung von Dr. HILDA LIETZMANN im Berichtsjahr um c. 1600 Bände vermehrt. Der Fritz-Thyssen-Stiftung ist abermals für eine beträchtliche Beihilfe zu danken, die u. a. auch die Beschaffung von Mignes Series graeca endlich ermöglicht hat. Die Neukatalogisierung der gesamten Bücherei schreitet stetig fort. Sie bezieht laufend 144 Zeitschriften, zum Teil im Tausch gegen das Deutsche Archiv, dessen 22. Jahrgang (1966) mit kleiner Verspätung zum Abschluß gebracht wurde und übermäßig umfangreich geworden ist. Um den Preis nicht abermals zu erhöhen, wird der vorgesehene Umfang von 20 Bogen je Heft künftig nach Möglichkeit eingehalten werden müssen.

Zum Abschluß der Jahrestagung hielt Hr. LÖWE am 8. März 1967 auch vor den Mitgliedern und Mitarbeitern der anschließend tagenden Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und vor geladenen Gästen einen Vortrag über „Geschichtsschreibung der ausgehenden Karolingerzeit“, der im Deutschen Archiv Bd. 23 gedruckt wird (s. u. S. 1—30).

Stand der Veröffentlichungen

(Juni 1967)

E r s c h i e n e n :

Fontes iuris Germanici antiqui, Nova Series Bd. II, 2: Auctor vetus de beneficiis, Archetypus und Görlitzer Rechtsbuch, hg. v. K. A. Eckhardt.

Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum Bd. 8: Sachsenspiegel, Quedlinburger Handschrift, hg. v. K. A. Eckhardt.

Beides Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1966).

Die Briefe der deutschen Kaiserzeit Bd. 2: Die Briefsammlung Gerberts von Reims, bearbeitet von F. Weigle. Verlag Hermann Böhlau Nachf., Weimar, und Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin und Zürich (1966).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 22. Böhlau-Verlag, Köln-Graz (1966).

I m D r u c k :

Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series Bd. 13: Thomas Ebendorfer, Chronica Austriae, hg. v. A. Lhotsky.

Diplomata regum Burgundiae ex stirpe Rudolfina (Die Urkunden der Könige von Burgund 888—1032), bearb. v. Th. Schieffer.

Beides Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin und Zürich.

Diplomata regum et imperatorum Germaniae Bd. 9: Die Urkunden Konrads III., bearb. v. F. Hausmann. Böhlau-Verlag, Graz.

Libri memoriales Bd. 1: Der Liber memorialis von Remiremont, bearb. v. Eduard Hlawitschka, Karl Schmid und Gerd Tellenbach. Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin und Zürich.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters Bd. 5: Rupertus abbas Tuitiensis (Rupert von Deutz), De victoria verbi Dei, hg. v. R. Haacke. Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar.

Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 21: Eduard Hlawitschka, Lotharingen und das Reich an der Schwelle zur deutschen Geschichte (887—925).

Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 22: Alexander Patschovsky, Der Passauer Anonymus, ein Sammelwerk des 13. Jahrhunderts gegen Ketzer, Juden, Antichrist.

Beides Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 23. Böhlau-Verlag Köln-Graz.

Nachdrucke:

Leges in folio Bd. 1—5 (1835—1889).

Diplomata Merovingorum (1872).

Beides Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart, und Kraus Reprint LTD., Vaduz.